HGV informativ

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.

Juli bis September 2021

FÜReinander statt Gegeneinander!

In der Passionszeit haben wir in Erlangen eine Aktion gemacht, die uns in der Gemeinde trotz Pandemie und Lockdown verbunden hat: „7 Wochen mit-einander“.

Andreas Theiß, Vorstandsmitglied und Gemeinschaftspastor in Erlangen

Jede Woche gab es per Mail oder Brief eine Bibelarbeit mit Fragen und Anregungen zum Gespräch für die Kleingruppe, Zweierschaft und das persönliche Bibelstudium. 7 Wochen haben wir uns in der Gemeinde alle mit dem gleichen Thema beschäftigt. Uns war das wichtig, weil wir gerade in dieser Zeit merken, dass wir stärker zusammenrücken müssen und das Miteinander brauchen.

„Lässt du dich auch impfen?“ Das ist für manche zur Glaubensfrage geworden. An der Impfung scheiden sich im Moment die Geister – wie auch sonst an Corona und den entsprechenden Maßnahmen. Für die einen ist es das Licht am Ende des Tunnels, für die anderen ein unkalkulierbares Risiko, das man unter keinen Umständen eingehen sollte. Ich bin nun kein Mediziner oder Virologe, der das kompetent bewerten oder einschätzen könnte. Letztlich muss die-se Entscheidung jeder für sich selbst treffen. Aber eines wird mir immer deutlicher: statt füreinander einzutreten und füreinander zu denken, entsteht immer mehr ein Gegeneinander. Mancher hält die Meinung des anderen nicht aus, sondern fühlt sich dadurch angegriffen und grundsätzlich in Frage gestellt. Politiker und Mediziner werden bedroht und mit geschichtlichen Personen verglichen, so dass es menschenunwürdig wird. Und wir in der Gemeinde? Grundsätzlich ist Gemeinschaft und gegenseitige Annahme bei uns ein großer Wert. Präsenzgottesdienst oder nicht? – in manchem Leitungskreis musste ich bei dieser Frage vermitteln – und es war spürbar, wie schnell innerlich Gräben aufgeschüttet und schweres Geschütz aufgefahren wurde. Also, auch wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht in den allgemeinen Sog des Gegeneinanders ziehen lassen. Da lohnt es sich in die Bibel zu schauen und sich von daher neu kalibrieren zu lassen. Mitten in dem großen Frust der babylonischen Gefangenschaft wird das weggeführte Volk aufgerufen: *„Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und* ***betet für sie zum HERRN****; denn wenn‘s ihr wohlgeht, so geht‘s euch auch wohl.“* (Jeremia 29,7) Im gleichen Atemzug lässt Gott dem Volk verkünden, dass dieses Exil 70 Jahre dauern wird. Aber anstatt sich gegenseitig fertig zu machen, sollen sie für die beten, die ihnen fremd sind und sie nun beherrschen.

Aber nicht nur für die da draußen, sondern auch für die eigenen Leute gilt es einzutreten. Ein großes Vorbild für diese Fürbitte ist mir Mose geworden, der uns genau diese grundsätzliche Einstellung vorlebt. Nach der Geschichte mit dem goldenen Kalb, das sich das Volk gemacht hat, wird uns von einem beeindruckenden Zwiegespräch zwischen Gott und Mose berichtet (2. Mose 32,7-14). Und wisst ihr was Mose in diesem und vielen anderen Zwiegesprächen macht? Er tritt für sein Volk ein. Er wagt oftmals Gott und seinem Zorn entgegenzutreten. Und dabei denkt er nicht an sich selbst. Gott bietet ihm an, dass er zum Stammvater werden könnte. Das ist mehr als eine nette Geste. Das ist eine Herausforderung an die Ehre, weil damit Mose in der Geschichte Gottes um einige Stufen auf der Karriereleiter klettern könnte. Endlich nur noch Gleichgesinnte um sich, die alle auf seiner Linie sind. Aber Mose ist nicht eigennützig, nicht egoistisch, sondern er hat die Leute im Blick, für die er berufen war. Ja, diese Leute, die ihm das Leben in der Geschichte immer wieder zur Hölle machen und ihm sogar nicht nur einmal an die Existenz wollen. Z.B. in 4. Mose 17,6-10 wird uns sehr deutlich erzählt, dass Gott Mose und Aaron vor dem Volk retten musste, sie hätten sonst die beiden gelyncht, und was macht Mose hier wie dort: er fällt auf sein Angesicht und betet, opfert und fleht **für sein Volk**. Das zeigt Moses unglaubliche geistliche Reife. Er praktiziert schon prophetisch das, was Jesus am Kreuz von Golgatha umsetzt: *„Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“* Das ist wahre Fürbitte. Lasst uns von Mose inspiriert und motiviert sein füreinander einzutreten und sogar für die zu beten, die uns das Leben schwer machen. Vielleicht schreibst du dir bewusst mal zwei Personen auf, die dir gerade in den Sinn kommen und für die du in den nächsten Tagen beten willst, nicht weil du sie so gern magst, sondern weil sie es so dringend brauchen.

Herzliche Grüße

Ihr

Bild: Thomas Max Müller / pixelio.de

Jubiläum in der HGV-Geschäftsstelle

Martin Holzwarth hat vor 25 Jahren seinen Dienst in der HGV-Geschäftsstelle begonnen.

Am 1. Juni 2021 feierten wir das 25jährige Jubiläum unseres Geschäftsführers und Geschäftsstellenleiters Marin Holzwarth. Pfr. Findeisen, ehemaliger Rektor des Gemeinschafts-Diakonissen-Mutterhauses „Hensoltshöhe“ (jetzt Stiftung Hensoltshöhe) und (großteils gleichzeitig) mehr als 30 Jahre 1. Vorsitzender des HGV, schreibt dazu:

Als „Neuling“ in der Hensoltshöhe lernte ich sehr schnell: Zu den Besonderheiten des HGV gehört die enge Verbindung und Verbundenheit mit dem Mutterhaus Hensoltshöhe und seinen Diakonissen und umgekehrt. Sie zeigte und zeigt sich auf vielen Feldern. So waren viele Jahre überwiegend Schwestern in den Gemeinschaften und Kindergärten aktiv. Die erforderliche Verwaltungsarbeit wurde in der Mutterhausverwaltung mit abgedeckt. Nicht zuletzt war mit Sr. Gisela Link eine versierte Verwaltungsschwester als Kassier im Vorstand des HGV tätig. Viele Veränderungen in den Rahmenbedingungen führte dazu, dass die Verwaltungsarbeit immer aufwändiger und zeitintensiver wurde. Vieles musste neu geordnet werden. Das hatte vor allem zwei konkrete Folgen: Das „Mutterhaus“ konnte nicht mehr wie bisher das abdecken, was eigentlich vom „HGV“ bearbeitet werden musste. Sodann wurde auch hier erkennbar, dass viele Tätigkeiten nicht angemessen vergütet worden waren. Die „Entzerrung“ dieser Verflochtenheiten war ein langer und mühseliger Weg. Sr. Gisela hatte daran einen wichtigen Anteil. Aber es war absehbar, dass sie dringend im Mutterhaus gebraucht wurde. Deshalb mussten wir uns im Verband auf die Suche nach personeller Verstärkung machen. Verschiedene Wege wurden beschritten, immer mit dem gleichen Ergebnis: Es funktionierte nicht - aus unterschiedlichen Gründen. Das brachte die Verantwortlichen zunehmend unter Druck. Ich erinnere mich noch gut an einen Tag, es war wohl bei einer Ältestenrüste, als mich ein Ältester beim Mittagessen wie aus heiterem Himmel ansprach. Wir würden doch jemand für unsere Geschäftsstelle suchen. Er wüsste da jemanden. Dieser hätte die richtige Qualifikation, wäre jung und bereit, sich zu verändern, und er würde auch innerlich zu uns passen. Schnell zeigte sich, dass dieser junge Mann, Martin Holzwarth, tatsächlich so war wie beschrieben. Wir konnten uns einigen und er trat seine neue Stelle am 1.6.1996 an. Er fand sich schnell in die neuen Aufgaben hinein. Von außen ist nicht zu verstehen, was das für eine Herausforderung bedeutete, fachlich und menschlich. Doch er verlor nie den Mut bei all den Entwicklungen und Veränderungen, die ihm viel abverlangten.

Das war aber nur der Anfang.
Schon sehr bald war Martin Holzwarth auch bei den HGV-Vorstandssitzungen dabei und ehrenamtlich auch im Verbandsrat.
Er begann als Finanzbuchhalter, aber bald war er auch für die Jahresabschlüsse, die Spendenbescheinigungen, km-Geld-Abrechnungen der Hauptamtlichen und viele andere spezielle Fragen zuständig.

Vorstandsvorsitzender Volker Ulm überreichte dem Bayern-Fan Holzwarth zwei Eintrittskarten für ein Spiel des FC Bayern München und den dazu passenden Schal

Als Inspektor Herbert Schmidt in den Ruhestand ging, bekam er auch noch die Verantwortung für die zahlreichen Immobilien (z.B. Gemeinschaftshäuser und Kindergärten).
Von Anfang an wurde deutlich, dass er sehr fit im Umgang mit Computern ist. So war ein weiterer logischer Schritt, dass mit ihm die Umstellung auf die Buchungs-Software Optigem erfolgte.
Zunehmend hat er sich immer mehr in die Trägerverantwortung für die Kindertagesstätten eingearbeitet und wurde durch die sich ausweitende Tätigkeit der Geschäftsstelle auch zum Geschäftsstellenleiter (also verantwortlich für das Personal) und durch die Erweiterung aller unserer Kindertagesstätten wurde die Anstellung von weiterem Personal in diesem Bereich vorangetrieben.
Insgesamt ist zu sagen, dass die zu bearbeitenden Fragen von Seiten der Geschäftsstelle in den letzten 25 Jahren enorm viel komplexer geworden sind (von Feuerlöscherprüfung bis hin zu Betriebsarzt und Fachkraft für Sicherheit, von Datenschutz bis hin zur DSGVO, von Telefonanschlüssen bis hin zu Handyverträgen, von „einfacher Kindergartengebühr“ bis hin zur Buchung von Zeiten). Was uns besonders freut: Auch bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung, der Aufstellung für die Zukunft und der Vorbereitung eines weiteren Wachstums unseres Verbandes ist Martin Holzwarth aktiv dabei und nötig.
Oft wird nicht genügend gesehen und wertgeschätzt, was DAS GANZE TEAM um Martin Holzwarth alles leistet und wie die Geschäftsstelle letztlich unseren Gemeinden und den Kindertagesstätten dient. Danke, wenn Sie dafür beten.

Evangelische Gemeinschaft Fürth

Was uns in 2021 beschäftigt

Stefan Morbach, Jugendpastor

Wir sind unterwegs durch die Höhen und Tiefen einer selbstgewollten Gemeindehausgroßbaustelle und einer unvorstellbaren, winzigen und globalen Viruserkrankung.
Real wurde die Erneuerung unseres Gemeindehauses in der Fürther Innenstadt nach langen Vorplanungen zuerst im Sommer 2016 für unseren Kindergarten. Er zog um in ein provisorisches Übergangsquartier. Erst Anfang 2019 folgte der Auszug der Gemeinde und der anschließende Abriss des alten Hauses. Im Herbst 2019 freuten wir uns alle zusammen über die feierliche Grundsteinlegung.
Dann kam Corona. Die Gottesdienste, die wir seit dem Abriss in einem kleinen Saal des CVJM feiern konnten, wurden wie vielerorts ins Internet verlegt. Auch die Kleingruppen mussten neue Kommunikations-Notwege finden: Telefonkonferenz für Senioren, Videokonferenzen für Haus- und Jugendkreise. Wer digital nicht ausgestattet war, konnte z.B. im Stadtteiljugendtreff nur auf wenige Einzeltreffen im Freien zurückgreifen. Oder bei den Pfadfindern auf Briefkastenformate oder mobiles Weihnachtstheater mit Lautsprecher und großem Figurentheater vor den Hausfenstern. Manchmal schien die Kreativität, neue offene Türen und ehrenamtlicher Einsatz keine Grenzen zu kennen: Online-Richtfest im Juni 2020, der erste Präsenzgottesdienst im Juli 2020 als Picknick in Oschau, Terrassen-Kleingruppengottesdienste, Gottesdienst aus der Tüte, zwei parallele Weihnachtsgottesdienste mit genügend Abstand und Luft im Garten oder einer Scheune…
Seit Herbst 2020 finden wir nun abends in einer mit Abständen ausreichend großen evangelischen Kirche am Stadtrand Gastfreundschaft. Seit den verschärften Einschränkungen an Ostern 2021 sendeten wir unsere Gottesdienste erst ausschließlich live, jetzt zusätzlich, im Internet als Video-Livestream.
Wir erlebten also auch in diesen herausfordernden Zeiten der letzten zwei Jahre ohne eigenes Haus und ohne gesundheitliche Unbeschwertheit trotzdem immer wieder viel Gelingendes, Bewahrung, neue Chancen, Einsatz, Ideen, Herzschlag, Mittragen…
Die engen Begegnungen fehlen aber sehr. Wir erleben uns als doppelt zerstreut, ohne gemeinsames Haus und ohne die vor Corona gelebte persönliche Nähe in realen Treffen. Viel wird versucht abzufedern, aber in Summe und Länge ist es schwer alle Kontakte ausreichend zu pflegen. Gut, dass Gott jede und jeden in seinen guten Händen hält!
Die Baustelle braucht viel Geduld, manchmal Umplanungen, Wartezeiten und viel Geld. Doch es ist schon viel geschafft worden: mit einem guten Architekten, genialen Arbeitern und einem tollen ehrenamtlichen Bauteam. Am längsten wartet nun schon unser Kindergartenteam auf den Auszug aus dem Übergangsquartier. Dort wurde auch immer wieder versucht die Wartezeit durch kleine Verschönerungen erträglicher zu machen. Inzwischen kennt fast niemand mehr aus dem aktuellen KiGa-Team das alte Haus und unsere angestrebte Vernetzung mit der Gemeinde. Mit dem neuen KiGa-Namen OASE fiebern wir nun dem Innenausbau und den einladenden Außenanlagen entgegen. Auf dass ab Dezember 2021 wieder nach und nach Leben in das neue Haus in der Gebhardtstr. 19 (G19) in Fürth einzieht. Zuerst der Kindergarten und dann alle gemeinsam. Im Vertrauen auf Römer 8: auch Coronaauswirkungen und unsere Großbaustelle können Gottes Liebe und Wirken nicht hindern. Denn es tut sich auch einiges Geniales in der Generation der jungen Erwachsenen…

Willkommensgruß von Petra Gries

„Manchmal geht mir ein Gottesdienst unter die Haut, am letzten Sonntag war wieder so einer: nach einer gefühlten Ewigkeit sind die Pandemiebedingungen so, dass wir uns ohne schlechtes Gewissen in der Erlöser-Kirche in Fürth-Dambach zum Jugendgottesdienst „ImPULSE“ treffen durften. Es war sehr erfrischend, die vielen erwartungsvollen Gesichter zu sehen, persönliche Worte zu wechseln - das Einhalten der Hygieneregeln ist längst Routine geworden. In dieses Setting hinein nahmen uns die Jugendlichen mit in ihre Gedanken, in ihren Glauben und in ihre Nachfolge. Sechs von ihnen stellten sich in besonderer Weise vor, sie ließen sich an diesem Sonntag vom Jugendreferenten Jonathan Ott in den EC und von Hermann Stecher als Mitglieder in unsere Gemeinde aufnehmen.
Welch ein Segen: sechs junge Männer und Frauen stellen sich öffentlich zum Dachverband EC, übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv die Jugendarbeit in unserer G19. Welch eine Gnade: alle sechs identifizieren sich so sehr mit unserer Gemeinde, dass sie fröhlich diese Doppel-Mitgliedschaft in Anspruch nehmen. Welch eine Wertschätzung: Danke Simone, Lena, Leon, Julian, Johannes und Hannah – Ihr stellt Euch mit Euren Vorstellungen, Erwartungen und Wünschen bezüglich Gemeinde zu uns und nehmt die Gemeinde als Ganzes und auch uns als Menschen ernst. Um es mit den Worten dieser Generation zu sagen: Dass wir zusammen unterwegs sind, ist total genial. Ich finde das mal einfach mega. Wir feiern das voll krass! In diesem Sinne seid uns Herzlich willkommen!“

Landeskirchliche Gemeinschaft N-Reichelsdorf

100 Jahre Kindergarten Reichelsdorf

Seit 16. Mai 1921, also hundert Jahre lang, gibt es den „Evangelischen Kindergarten“ Im Steinlach 12 in Nürnberg-Reichelsdorf.

Liesbeth Ziegler, Gemeinschafts-pastorin der LKG Nbg.-Reichelsdorf

Er entstand in einer Zeit großer Not und Inflation nach dem Ersten Weltkrieg, nur vier Jahre nach der Gründung der Landeskirchlichen Gemeinschaft, als ihr dritter Arbeitszweig neben Gemeinde und Diakonie. Mitglieder und Freunde der Gemeinschaft bauten mit viel Eigenarbeit (von 1922-1925) auf einem kostengünstig erworbenen Grundstück ihr eigenes Haus. *„Nach dem Werkkindergarten der Leonischen, der aufgelöst wurde, war der unsrige der erste in Reichelsdorf.“**

Bis 2018 engagierten sich dafür ausgebildete Diakonissen vom Mutterhaus Hensoltshöhe in Gunzenhausen aufopfernd in der Leitung des Kindergartens und der Betreuung der Kinder. Manche waren nur Wochen da, andere verweilten über viele Jahre. *„Gemeinsam versuchten wir, den Kindern eine schöne Zeit mit kreativen, musikalischen und anderen Angeboten zu ermöglichen. Bildung im Kindesalter, Wertevermittlung und christliche Erziehung waren uns wichtig.“** Mehrere Generationen Reichelsdorfer Kinder erhielten dadurch eine Prägung durch lebensbejahende und christliche Werte. *„Trotz Enge und mancher Probleme schätzten die Eltern unsere Einrichtung. Die überschaubare Gruppe, das Familiäre, die Gespräche, das gute Miteinander (auch mit dem Personal) und die pädagogische Arbeit brachten uns viele Pluspunkte ein. Viele Eltern besuchten bereits als Kinder unseren ´alten´ Kindergarten.“**

Im Lauf der Jahre wurden einige Um- und Anbauten zur Anpassung der steigenden Anforderungen nötig (1955 / 1964 / 2017). Der jüngste ermöglicht heute Platz für 40 Kinder in einer Kindergarten- und einer Hortgruppe, die von 6 gut ausgebildeten pädagogischen Fachkräften unter der Leitung von Frau Briegel-Wollner liebevoll nach christlichen Werten betreut und gefördert werden.

Noch ist viel Raum für Anschaffungen. Z.B. sammelt die Kita für Spiel- und Sportgeräte, eine Kletterwand im Turnraum, neue Fahrzeuge oder für Gartenspielzeug und ein Gartenhäuschen, etc. Geburtstagsgeschenke in Form einer Unterstützung der Kita sind herzlich willkommen (Bankkonto: DE56 7605 0101 0001 1527 44).

Unsere Glückwünsche beinhalten, dass der Kindergarten und der Hort auch mit allen notwendigen Veränderungen weiterhin ein segensreicher Ort, ein fröhliches und lebendiges Haus bleibe, in dem vor allem die Kinder glücklich sind. Danke allen mutigen Initiatoren, die mit viel Aufopferung Neues gewagt haben! Danke allen Diakonissen, die unter schwierigen Bedingungen Außerordentliches geleistet haben! Danke allen Erzieherinnen, die im Lauf der Generationen liebevoll in das Leben der Kinder investiert haben. Danke den Eltern, die durch ihr Vertrauen und ihr Mitwirken zum reibungslosen Funktionieren beigetragen haben! Vor allem und über allem gebührt unser Dank unserem wunderbaren Gott für das unfassbare Geschenk seines Auftrags, seiner Begabungen und seiner Hilfe!

(Zitate von Schwester Margit Hofmann - Leitung von 1989-2018 und Schwester Monika Andörfer - Praktikum und Leitung von1970-1993)*

Personelle Veränderungen

Auch in diesem Jahr dreht sich wieder das „Personalkarussel“ in den Gemeinden.
Soweit nicht anders vermerkt finden die Wechsel zum 1. September statt:

Theresa Liebich

Sabine Schmid

Amberg: Bereits zum 31. Dezember 2020 beendete Sabine Schmid ihren Dienst in der LKG Amberg. Seither ist die Stelle vakant und wir suchen nach einer / einem NachfolgerIn.

Augsburg: Zum 1. Mai startete Theresa Liebich in der LKG Augsburg. Sie ist dort mit einem Minijob als Mitarbeiterin für Design, Social Media, Digitalisierung und Kommunikation angestellt.

Jonathan Ott

Eichstätt: Jonathan Ott ist zum 1. Januar 2021 mit 40 % und zum 1. Mai 2021 mit 60 % als Pastor in dem Gemeindegründungsprojekt Christusgemeinde Eichstätt beschäftigt. Zu 60 bzw. 40 % ist er weiterhin als Landesjugendpastor im EC-Bayern tätig.

Freiham: Im März kam Ehepaar Li-Anne und Stephan Höß aus Thailand. Zum 15. März haben wir Li-Anne Höß als Pastorin angestellt. Ihr Mann Stephan ist weiterhin Mitarbeiter der Marburger Mission und wird von einem Freundeskreis von Spendern finanziert. Durch einen Kooperationsvertrag zwischen HGV und Marburger Mission ist festgelegt, dass er und seine Frau Li-Anne als Gründungspastoren im projekt k – Kirche für Freiham tätig sind.
Wer mehr erfahren will, findet hier viele Infos: https://projektkfreiham.wordpress.com/

Matthias Bäuerle

Hannes Ernstberger

Gunzenhausen: Jugendpastor Matthias Bäuerle beendet seinen Dienst zum 31. August und tritt unmittelbar danach eine Pastorenstelle in Lorch an. Die Nachfolgeregelung in der LKG Gunzenhausen ist noch offen.

Königsbrunn: Jugendpastor Gert Sonnleitner ist noch bis Anfang September bei uns beschäftigt. Hannes Ernstberger, der seine theologische Ausbildung am Theologischen Seminar Adelshofen absolviert hat, beginnt seinen Dienst als Jugendpastor am 1. September.

Gert Sonnleitner

Alena Ulm

Kulmbach: Im Sommer beendet auch die FSJ-lerin Ann-Sophie Ulm ihre einjährige Mitarbeit in der Gemeinschaft Kulmbach. Auch hier wird ein/e Nachfolger/in gesucht.

Nördlingen: Alena Ulm, die an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg studiert, wird am 1. Oktober als Jugendpastorin in der LKG Nördlingen beginnen mit dem Schwerpunkt Kinder- und Teenagerarbeit (Pfadfinder). Sie wird mit 8 Stunden pro Woche (= ca. 20%-Anstellung) eingesetzt.

Ann-Sophie Ulm

Henning Hoffmann

Nürnberg: Henning Hoffmanns Dienst in der LKG Nürnberg, Am Dürer endet zum 31. August und er wird zukünftig in der Evangelisch-Lutherischen Kirche als Pfarrer arbeiten. Die Nachfolgeregelung für Nürnberg ist noch offen.

Röthenbach: Nach der Elternzeit teilen sich Linda und Dennis Haßler die Pastorenstelle wieder seit Februar 2021 im Verhältnis 50 zu 50 %.

Nepomuk Planitzer

Andreas Müller

Wolfratshausen: Andreas Müller hat die Evangelische Gemeinschaft fast von ihren Anfängen begleitet. Seit 1.4.1991 war er zuerst im „Münchner Verbund“, wenige Jahre später aber schon schwerpunktmäßig für Wolfratshausen zuständig. Er wechselt nach Kassel, Friedenshof. Nepomuk Planitzer tritt die Nachfolge zum 1. September an. Er war schon als Prediger im vorbereitenden Dienst in Bayreuth und Creußen und danach 13 Jahre als Pastor in der Andreas-Gemeinde Mülheim an der Ruhr (WGV).

Annalena Kühne

EC-Bayern:
Am 1. Januar 2021 begann Annalena Kühne ihren Dienst als Landes-Jugendpastorin im EC-Bayern. Sie wohnt in Betzenstein.
Am 1. Oktober 2021 beginnt Alena Ulm ihren Dienst als Kinderreferentin im EC-Bayern (31 Stunden pro Woche = ca. 80%-Anstellung).

Wir danken allen Hauptamtlichen für ihren Einsatz am bisherigen Einsatzort – und wünschen allen weiterhin Gottes Segen auch am neuen Einsatzort.
Wir danken allen Ehrenamtlichen, die mit voller Kraft neben ihrem herausfordernden Beruf die Gemeinschaftsarbeit mit ihren Gaben und ihrem Einsatz unterstützen. Danke besonders auch für den kreativen, intensiven, innovativen Dienst in diesem Corona-Jahr!

Herzliche Einladung zu einem „Seniorentag mal anders!“

Unser Alltag ist nach wie vor von vielen Einschränkungen geprägt und das lähmt und hemmt einen mit der Zeit. Genauso kann man aber auch hergehen und versuchen das Beste daraus zu machen oder Grenzen zu nutzen. Wir haben mit dem Seniorentag bisher zwar viele Menschen erreicht, aber räumlich waren wir auf Verbandsebene doch durch die weiten Entfernungen eingeschränkt. Wir hoffen dass auch Gemeinden, die wir bisher nicht erreichen konnten davon Gebrauch machen werden. Auch möchten wir auf diese „etwas andere Art“ Altersgrenzen überwinden. So können z. B. Jüngere mit den entsprechenden technischen Möglichkeiten „ihre Türen öffnen“ und jemand anderen die Teilnahme von zu Hause aus ermöglichen.
„Seniorentag mal anders“ bedeutet, wir können Menschen erreichen, die wir bisher noch nie erreicht hatten. Darum nutzen Sie die Postkartenaktion und laden Sie ein, zu sich nach Hause oder in die Gemeinde und seien Sie ein Teil dieser wunderbaren Möglichkeit der Begegnung.
(Die entsprechenden Karten liegen in ihrer Gemeinde aus oder können direkt bei mir angefordert werden, weitere Informationen auch unter www.lkg.de/seniorentag)
Vielen Dank für alle Unterstützung und die Zusammenarbeit auch über die Verbandsgrenzen hinaus.
Ihre
Martina Wawroschek

Anmeldung bis 19.07.2021
ma.wawroschek@web.de
Tel. 09163/994337

Gebetsanliegen HGV

- Gelingen für alle Personalveränderungen im Sommer
- Gelingen der weiteren Digitalisierung im Verband
- Guter Neustart der Kinder-, Teenager- und Jugendarbeit
- Verjüngung des Verbandes
- Geistlicher Aufbruch in allen Ebenen – und in unserem Land

Gebetsanliegen EC

- 22.7. GV (Geschäftsführender Vorstand)
- 23.9. GV (Geschäftsführender Vorstand)
- Gutes Wieder-Anlaufen des Freizeitbetriebes nach der Corona-Zeit
- Gutes Einarbeiten des neuen Freizeitheim-Teams
- Gute Vorbereitung für den Einstieg von Alena Ulm

Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge

18.9.2021	Impulstag Seelsorge und APS Regionaltagung. Heilsame Begegnungen – Begegnung in Liebe schafft Veränderung. Mit Friedegard Warkentin und Susanne Haas. Gunzenhausen
10.07.2021	Wenn Gott dich still berührt. Neuendettelsau. Susanne Haas.
12.-13.07.2021	Krisen und Konflikte in der Kinder- und Jugendzeit. Bad Liebenzell. Dr. Michael Hübner
15.-16.07.2021	Depression, ein Schicksal? Anzeichen erkennen, Hilfestellung geben. Bad Liebenzell. Werner Schäfer

Anmeldung und weitere Informationen unter:
Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542, E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de, www.stiftung-ts.de

Herr, du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Not!

aus Jer. 16, 19

Juli	
01.07.	Gnadau Bayern, G. Guthmann, V. Ulm
04.07.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Roßtal
04.07.	Gottesdienst in Sonthofen und Gespräche, G. Guthmann
07.07.	HGV Vorstandssitzung
09.07.	DCPI-Schulung (HGV mit O. Ahlfeld), Ingolstadt
13.07.	Kuratorium der Therapeutischen Seelsorge in GUN, G. Guthmann
16.-17.07.	HGV Verbandsratsklausur in Riederau
18.07.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Gunzenhausen
25.07.	Fest der Mission in Gunzenhausen
27.07.	Gespräch der Verbände mit der ELKB in München, G. Guthmann, V. Ulm
August	
01.08.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Königsbrunn
15.08.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Stein-Deutenbach
15.08.	Verabschiedung von Ann-Sophie Ulm in Kulmbach, Jan Werth
September	
02.09.	Einführungstag für neue Hauptamtliche, G. Guthmann
05.09.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Roßtal
05.09.	Einführung neuer FSJler in Kulmbach, Jan Werth
05.09.	Einführung von Pastor Nepomuk Planitzer in Wolfratshausen, G. Guthmann
10.-11.09.	Gnadauer Mitgliederversammlung mit Einführung Präses Steffen Kern, G. Guthmann, V. Ulm
15.09.	HGV Vorstandssitzung
19.09.	Gottesdienst im Rahmen des HGV-Jubiläumsjahres aus Creußen
19.09.	HGV Vorstand mit Lothar Krauss, Bad Alexandersbad
20.-22.09.	HGV Tagung, Bad Alexandersbad
25.09.	HGV Verbandsratssitzung
10.10.	HGV - Gebetstag
10.10.	Jubiläumsfeier 100 Jahre HGV mit eingeladenen Gästen
23.10.	HGV Delegiertentag

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Altdorf: Katrin und Sven Sykora
Amberg-Sulzbach: Heidi und Christoph Rauch
Creußen: Jonas Härtel, Emil Siegert
Diespeck: Jürgen Bauereiß, Bernd Justen
Eichstätt: Josefine Bittel, Sebastian Deutinger, Rebekka Eilers, Evi Geiß, Christian Lauterbach (zuvor Mitglied in Ingolstadt), Lukas Müntinga, Melanie Theil, Nils Thomas
Erlangen: Franziska Haßel, Michelle Maier, Markus Tauber, Judith Schirmer
Fürth: Julian Girschik, Johannes Gries, Simone Heinlein, Hannah Kleinlein, Lena Maurer, Leon Oechsle
Fürth Rotdornstraße: Christel Fabisch
Gunzenhausen: Tanja Lämmermann, Andrea und Alexander Pfeifer
Hofen: Hamed Kholghi
Kempten: Cornelia Leifick, Sieglinde und Nik Notz
Königsbrunn: Mareike und Markus Meußdoerffer
München Bogenhausen: Matthias Jenne
Nürnberg Am Dürer: Daniela Schröter, Nadine und Peter Wellmann
Ravensburg: Kathrin und Joseph Schuler, Katharina und Jan Thake
Treuchtlingen: Jael und Micha Heindl

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

Waclaw Arden	Babenhausen	74 Jahre
Gabriele Gebhardt	Eckental	58 Jahre
Liselotte Mittelstädt	München Stadtmitte	90 Jahre
Konrad Peip	Schwabach	93 Jahre
Hildegard Reinlasöder	Zirndorf	84 Jahre
Werner Röthel	München Stadtmitte	84 Jahre
Marianne Scheyhing	Reichelsdorf	99 Jahre
Margarete Steger	Amberg-Sulzbach	91 Jahre
Friedlieb Thoma	Wilhelmsdorf	74 Jahre
Horst Titze	Amberg-Sulzbach	92 Jahre
Erwin Walder	Kulmbach	89 Jahre
Georg Wick	Kleinschwarzenlohe	83 Jahre
Johann Wüst	Nördlingen	86 Jahre

MUTIG GLAUBEN 100 JAHRE HGV

HGV-Termine 2021

04.07.2021	Jungschartag
14.07.2021	Gemeinsamer Seniorentag (Puschendorf, HGV, Liebenzell) digital aus Wassertrüdingen
25.07.2021	Fest der Mission - hybrid
02.09.2021	Einführungstag für neue HGV Mitarbeiter
20.-22.09.2021	HGV Tagung in Bad Alexandersbad
10.10.2021	100jähriges Jubiläum HGV, Empfang für geladene Gäste und HGV-Gebetstag
23.10.2021	HGV Delegiertentag
13.11.2021	Seminartag für haupt-u.ehrenamtl.VerkündigerInnen mit Samuel Haubner in der LKG Treuchtlingen
21.11.2021	Gottesdienst AKTION Blaulicht in Weihenzell
03.-05.12.2021	Adventskonferenz, Stiftung Hensoltshöhe

Urlaubstermine HGV Vorstand

Volker Ulm	09. - 29.08
Günter Guthmann	10. - 29.08.
Andreas Theiß	14. - 28.08.
Jan Werth	16.08. - 02.09.

Delegiertentag
mit Delegiertenversammlung
Samstag, 23.10.2021

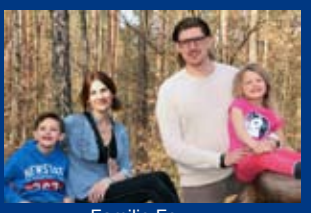
Gunzenhausen, Stiftung Hensoltshöhe

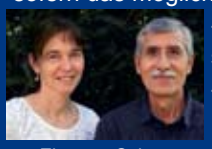
https://www.hgv-gunzenhausen.de/

Fest der Mission - hybrid
25. Juli 2021 in GUN

www.marburger-mission.org

Gottesdienst von 10:00 -11:15 Uhr
weitere Veranstaltung von 12:45 Uhr bis ca. 14:00 Uhr
Beide Veranstaltungen werden live vor Ort stattfinden und im Livestream zu sehen sein.
Die Predigt wird Stefan Höß halten, ehemaliger Thailand-Missionar und jetzt Gemeindegründung in Freiham.
Weitere Beteiligte:
- Familie Fox (bereitet sich auf einen Dienst in Thailand vor, Mitarbeit im Lawa-Projekt)
- Familie Hollmann, Spanien
- Marianne Dorn (wird im August nach Japan ausreisen, sofern das möglich ist)


Familie Fox


Ehepaar Salazar

- Familie Salazar, Peru (per Videoeinspielung)
- zukünftige Kurzzeitmitarbeiterinnen und Kurzzeitmitarbeiter (per Videoeinspielung)
- Rainer Becker, Direktor der MM

Musikalische Gestaltung: Musikteam der Evangelischen Gemeinde Eckental und Posaunenchor

Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung!

Eichstätt
Freiham
und andere innovative, missionarische Projekte

Missionarischer Fonds des HGV:
DE 81 7655 1540 0000 6816 27 Sparkasse Gunzenhausen

Kontakte:

Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgvgun.de

Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgvgun.de

Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2905701
guenter.guthmann@hgvgun.de

Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgvgun.de

Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hensoltshoehe.de

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende Informationen aus dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
hgv-geschaeftsstelle@hensoltshoehe.de

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN